



NETZWERK Demokratiebildung in Thüringen

+++ Zum Kraft tanken +++

Newsletter 03/2026

Liebe Netzwerkpartner*innen, liebe Kolleg*innen in der Bildungsarbeit,

nach einem erschütternden Wahlergebnis in Sachsen-Anhalt, das wir zwar befürchtet haben, aber deswegen nichts an seiner destruktiven Wirkung verliert, braucht die Zivilgesellschaft mehr Kraft denn je. Lasst uns mit den Menschen, Initiativen und Organisationen in Sachsen-Anhalt solidarisieren, die sich in den letzten Jahren, Monaten, Wochen und auch in Zukunft für ein demokratisches Miteinander einsetzen und Betroffenen von Diskriminierung und Gewalt Schutz und Unterstützung bieten.

Mich freut es daher sehr, dass in diesem Herbst so viele Veranstaltungen stattfinden, die zu Haltung und Widerspruch aufrufen, aber seht selbst. Und: Tim Keller von der Point Alpha Stiftung wird im Interview auch zur derzeit viel diskutierten Ost-West-Debatte gefragt.

Herzliche Grüße
Julia Lange

[+++ Rückblick +++](#)

[Sommerfest des Netzwerks](#)

[Das Netzwerk im Gespräch mit Dr. Volker Ullrich \(BpB\)](#)

[+++ Einblick +++](#)

[Interview mit Tim Keller \(Point Alpha Stiftung\)](#)

[+++ Ausblick +++](#)

[Angebote der Netzwerkpartner*innen](#)

[+++ Nächste Newsletter +++](#)

+++ Rückblick +++

Sommerfest des Netzwerks

Der Einladung des Netzwerks zum nunmehr vierten Sommerfest sind zahlreiche Akteur*innen der Thüringer Demokratiebildung gefolgt und kamen mit den Vertreter*innen von CDU, SPD, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen ins Gespräch. Staatssekretär Udo Götze, Dr. Annika Schreiter (Generalsekretärin der Evangelischen Jugend Deutschland) und Dr. Franziska Wittau (Leiterin der Thüringer Landeszentrale für politische Bildung) unterstützten die Veranstaltung mit ihren ermutigenden Grußworten. Im Fokus des Festes stand die allgegenwärtige Delegitimierung der Arbeit von politischer Bildung - angesichts einer weiterhin zunehmenden Gefahr durch Rechtspopulismus und Rechtsextremismus.





Das Netzwerk im Gespräch mit Dr. Volker Ullrich (BpB)

Zum letzten Netzwerktreffen durfte das Netzwerk den Vizepräsidenten und kommissarischen Leiter der Bundeszentrale Dr. Volker Ullrich begrüßen. Er gab einen Einblick in die zukünftigen thematischen Schwerpunkte der BpB, wie z.B. Geopolitik und soziale Marktwirtschaft. Die Ergänzung um den Fokus Linksextremismus wurde von den Netzwerkpartner*innen kritisch diskutiert. Selbstredend nahm die aktuelle Situation von Demokratiearbeit in Deutschland und ihre Absicherung - mit Blick auf die zu befürchtenden Wahlergebnisse in Sachsen-Anhalt - einen besonderen Stellenwert in dem Gespräch ein. Wir freuten uns, dass wir in den Räumen der Geraer Volkshochschule von ihrer Direktorin Petra Meyenberg herzlich empfangen wurden. Ein Besuch des bpb:medienzentrums sorgte für einen gelungenen Abschluss des Netzwerktreffens.



+++ Einblick +++

Interview mit Tim Keller (Point Alpha Stiftung)

Tim Keller ist für die [Point Alpha Stiftung](#) als wissenschaftlicher Mitarbeiter u.a. in der politisch-historischen Bildungsarbeit tätig und verantwortet die Veranstaltungsorganisation sowie das [Zeitzeugenmemorial](#).

Julia Lange: Wir haben uns bei unserem letzten Netzwerktreffen in Gera gesehen. Es war schön, dass du dabei warst. Dein Arbeitsort ist jedoch Geisa, direkt an der hessisch-thüringischen Grenze. Wie viele Stunden warst du denn unterwegs?

Tim Keller: Das waren ungefähr zweieinhalb Stunden Fahrt.

Julia Lange: Immer wieder wird an politische Bildung die Anrufung herangetragen, mehr in die Peripherie zu gehen. Die Gedenkstätte Point Alpha in Geisa ist vermutlich so weit in der Peripherie wie in Thüringen nur möglich. Wie fühlt es sich denn für dich - resp. euch - an, in der sogenannten Peripherie tätig zu sein? Oder ist Peripherie für euch auch einfach gar keine Kategorie?

Tim Keller: Ich denke, Peripherie ist zunächst eine Frage der Perspektive. Point Alpha liegt zwar im ländlichen Raum, geografisch aber ziemlich genau in der Mitte Deutschlands und unmittelbar an der Grenze zwischen Thüringen und Hessen. Gerade das ermöglicht uns, selbstverständlich länderübergreifend zu arbeiten.

Die Arbeit im ländlichen Raum – und diesen Begriff halte ich für treffender – ist hingegen bereichernd und herausfordernd zugleich. Es gibt keine größeren Forschungseinrichtungen oder Universitäten in der Nähe, sodass wir Menschen erreichen, die von vielen Angeboten politischer Bildung in größeren Städten weiter entfernt sind. Darin liegt für uns auch ein Auftrag, denn politische Bildung darf nicht warten, dass Menschen nach Erfurt oder Berlin kommen.

Aber natürlich merken wir, dass Point Alpha nicht in Erfurt liegt: Wer zu uns kommt, muss sich bewusst auf den Weg machen. Das gilt für unsere Besucher aber ebenso für Referenten, Kooperationspartner oder auch neue Kolleginnen oder Kollegen. Politische Bildung im ländlichen Raum funktioniert daher unter ganz anderen Voraussetzungen als in den Städten.

Julia Lange: Im Unterschied zu vielen anderen Trägern der politischen Bildung habt ihr (und andere Gedenkstätten) auch einen Forschungsbereich bzw. seid auch wissenschaftlich tätig. Wie können bei euch die beiden Arbeitsbereiche "Bildung" und "Forschung" gut zusammenarbeiten bzw. voneinander profitieren? Und: Ohne hoffentlich allzu neidisch zu wirken, inwiefern können sich vielleicht auch andere Bereiche der politischen Bildung bei euch etwas abschauen?

Tim Keller: Aktuelle Forschungsergebnisse bereichern die Bildungsarbeit. Durch Quellen ergeben sich für uns neue Informationen, die wir in die Bildungsarbeit der Akademie oder im Museum nutzen. Vielleicht lässt sich genau das übertragen: Forschung und Bildungsarbeit sollten nicht als zwei getrennte Bereiche betrachtet werden. Forschungsergebnisse fließen unmittelbar in unsere Bildungsangebote ein, zugleich entstehen aus Gesprächen mit Gästen, aus Workshops oder Führungen immer wieder neue Fragen, die wir zurück in unsere wissenschaftliche Arbeit tragen. Und weil Forschung und Vermittlung bei uns eng zusammenliegen, bleiben wissenschaftliche Erkenntnisse nicht im sprichwörtlichen Elfenbeinturm, sondern erreichen unmittelbar die Menschen.

Julia Lange: Was durchaus aber die gesamte Branche der politischen Bildung betrifft, ist ein viel zitierter Wandel: Mal wird von veränderten Zielgruppen und veränderten Zielen gesprochen, mal von veränderten Rahmenbedingungen, mal werden Forderungen laut, dass die Bildungsarbeit sich verändern, anpassen muss usw. Als Gedenkstätte, so könnte man meinen, herrscht bei euch sehr viel Beständigkeit. Ist dem so? Oder: Welche Facetten des Wandels sind derzeit für euch relevant?

Tim Keller: Zuallererst der Generationenwandel. Die Zahl der Zeitzeugen, die die deutsche Teilung und den Kalten Krieg selbst erlebt haben, nimmt ab. Zugleich wächst eine Generation heran, für die die innerdeutsche Grenze ausschließlich Geschichte ist – dazu zähle ich auch selbst. Daher muss diese Generation zeitgemäß angesprochen werden. Gleichzeitig erleben wir, dass bestimmte Aspekte der SED-Diktatur rückblickend verklärt oder verharmlost werden, Ostalgie ist dafür ein Stichwort. Ein authentischer historischer Ort wie Point Alpha kann solchen vereinfachten Erinnerungsbildern konkrete Erfahrungen und historische Zusammenhänge entgegensetzen. Beständigkeit sehe ich jedoch in den behandelten Themen: Der Wert von Demokratie, Freiheit und Frieden bleiben Dauerthemen unserer Gesellschaft und zu allen drei Themen liefert unsere Gedenkstätte wichtige historische Impulse. Zudem ist die Gedenkstätte, das heißt das authentische US Camp mit allen Baracken und die rekonstruierten Grenzsperranlagen, ein Garant für Beständigkeit: An historischen Orten wird Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar. Diese unmittelbare Erfahrung kann durch digitale oder technische Entwicklungen ergänzt, aber nicht ersetzt werden.

Julia Lange: Kurz vor den Landtagswahlen ist die Ost-West-Debatte wieder omnipräsent. Ihr als Gedenkstätte für deutsch-deutsche Geschichte seid da thematisch sehr nah dran. Inwiefern spielt die Zeit nach der Teilung in eurer Bildungsarbeit eine Rolle und welche Erfahrungen konntet - oder musstet - ihr in den letzten Jahren machen?

Tim Keller: Die Ost-West-Debatte wird von politischen Akteuren immer wieder aufgegriffen und zugespitzt, besonders deutlich geschieht dies durch die AfD. Gleichzeitig erhalten gerade Konflikte und Unterschiede zwischen Ost und West große mediale Aufmerksamkeit. Dadurch kann leicht der Eindruck entstehen, es gäbe zwei klar voneinander getrennte gesellschaftliche Blöcke. All das verstärkt die Tendenz sich mit einer Seite zu identifizieren und eine Gruppenlogik aufzumachen. Ich würde die Debatten für gewinnbringend halten, wenn sie zu einer stärkeren und *kritischen* Auseinandersetzung mit der Vergangenheit führen. Problematisch wird es aus meiner Sicht dort, wo aus Nostalgie eine unkritische Verklärung der DDR wird und Diktaturerfahrungen, politische Repression oder die fehlende Freiheit in den Hintergrund treten. Solche vereinfachten Geschichtsbilder lassen sich politisch leicht instrumentalisieren. Betrachtet man die Geschichte unserer Gedenkstätte, wird zudem deutlich, dass Point Alpha untrennbar mit der Zeit nach dem Mauerfall verbunden ist. Um diesen historischen Ort zu erhalten, entstanden Vereine auf thüringischer wie auf hessischer Seite. Menschen aus Ost und West haben gemeinsam dafür gekämpft, dass Point Alpha erhalten bleibt. Die Gedenkstätte ist deshalb nicht nur ein Zeugnis der deutschen Teilung, sondern ebenso ein Zeugnis ihres gemeinsamen Überwindens.

Julia Lange: Ich habe dich jetzt dazu genötigt, sehr kurz auf wirklich weite Felder einzugehen. Als kleiner Ausgleich zum Schluss: Was wärest du denn gern noch gefragt worden?

Tim Keller: Warum braucht es eigentlich mehr als 35 Jahre nach der Deutschen Einheit noch einen Ort wie Point Alpha?

Julia Lange: Und? Wie würdest du deine Frage beantworten?

Tim Keller: Weil die Themen dieses Ortes nicht mit dem Ende der DDR erledigt sind. Freiheit, Demokratie und Frieden sind keine historischen Selbstverständlichkeiten. Point Alpha zeigt sehr konkret, was es bedeutet, wenn Freiheit eingeschränkt wird, wenn ein Staat seine Bürger an der Ausreise hindert oder wenn sich zwei hochgerüstete Militärböcke gegenüberstehen. Gleichzeitig erzählt der Ort davon, dass Teilung überwunden werden kann. Ich glaube, gerade diese Verbindung von Geschichte und Gegenwart macht Point Alpha heute mindestens genauso relevant wie vor zwanzig Jahren.

+++ Ausblick +++

Angebote der Netzwerkpartner*innen

September-Oktober | Weimar | Klassik Stiftung Weimar **Co-Labor wird Teil des Stadtschlusses**

Nach sechs Jahren öffnet das Co-Labor als temporärer Begegnungs- und Veranstaltungsort vor dem Stadtschloss am 13.09.2026 das letzte Mal. Vom 02. bis zum 04.10.2026 wird das Stadtschloss mit einem [vielfältigen Programm](#), von Stadtdebatte bis Kinderdisco, wiedereröffnet. Im Erdgeschoss des Ostflügels werden in Zukunft große nicht-museale Räume mit Werkstatt, Veranstaltungsraum und Aufenthaltsflächen als Orte für Begegnung und vielfältige Veranstaltungen zur Verfügung stehen.

18.09.2026 | Nordhausen | schrankenlos e.V. **30 Jahre „schrankenlos durch die Stadt und darüber hinaus“**

Seit 30 Jahren gestaltet schrankenlos gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen die Interkulturalität in Nordhausen und darüber hinaus. Das Vereinsjubiläum wird mit einem vielfältigen Programm gefeiert. Neben zahlreichen Mitmachstationen, einer Lebenslinie mit vielen Fotos aus 30 Jahren Vereinsgeschichte und vielen Gesprächen ist die Band „Banda Communale“ aus Dresden ein Highlight des Abends. Los geht's 16 Uhr an der Kurzen Meile in der Barfüßer Straße.

02.10.2026 | Pößneck | Netzwerk PRO AKTIV Saale-Region und Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen **Unter Druck? Zur Resilienz von Zivilgesellschaft**

Trotz zunehmenden Drucks wollen viele zivilgesellschaftliche Organisationen ihre Arbeit weiter verfolgen. Hilfreich ist dabei eine organisationale Resilienz - die leider nicht einfach *da* ist. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Resilienzressourcen vorgestellt und die jeweils eigene Organisation mit dieser Brille in den Blick genommen. Außerdem profitieren die Teilnehmer*innen von einem angeleiteten Erfahrungsaustausch untereinander und halten schließlich Eckpunkte einer eigenen Strategie fest. Die Veranstaltung richtet sich an Verantwortungsträger*innen und/oder Schlüsselpersonen in zivilgesellschaftlichen Organisationen (Vereine, Bündnisse, Initiativen etc.). Eine Anmeldung ist unter diesem [Link](#) bis zum 23.09.2026 möglich.

07.10.2026 | Bad Blankenburg | Zukunftsladen Saalfeld und Distanz e.V.
"Was los im Feed?" – Haltung zeigen in digitalen Räumen

Hass im Netz ist Alltag. Verschwörungserzählungen, Beleidigungen oder Diskriminierung – all das prägt online Räume, Kommentarspalten und Communities. Der Workshop „Was los im Feed?“ für Multiplikator*innen in Bildungskontexten bietet Einblicke in Mechanismen von Hasskommunikation & Online-Radikalisierung, Handlungsstrategien für souveränes und deeskalierendes Reagieren und didaktische Impulse, wie Hass im Netz, im Unterricht oder in der Jugendarbeit thematisiert werden kann. Eine Anmeldung ist noch bis zum 11.09.2026 unter zukunftsladen@diakonie-wl.de möglich.

10.10.2026 | Erfurt | Arbeit und Leben Thüringen
"Aus Wut wird Mut – Aktionskunst und Empowerment gegen Gewalt an Frauen".
Workshop mit den Radikalen Töchtern

Seit einigen Jahren inspirieren Radikale Töchter Menschen dazu, mit Aktion, Kunst und Politik ins Handeln zu kommen: für Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit. In dem Workshop bereiten die Teilnehmer*innen Ideen für Aktionen vor, die am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im November ein sichtbares Zeichen setzen sollen und verbindet somit politische Erwachsenenbildung mit kreativer Aktionsarbeit. Um eine Anmeldung unter info@arbeitundleben-thueringen.de wird gebeten.

14.10.2026 | Jena | Drudel 11 e.V.
Praxisforum: Schule als Vertrauensgemeinschaft? – Herausforderungen in demokratiefeindlichen Zeiten

Im Kontext Schule müssen pädagogische Fachkräfte oft als Einzelkämpfende angesichts Verschwörungserzählungen, Antisemitismus und anderen demokratiefeindlichen Phänomenen agieren. Mit dem Praxisforum wird den Teilnehmer*innen Raum zum fachlichen Austausch angeboten. Im Fokus stehen ihre Erfahrungen, Fragen und Perspektiven als Praktiker*innen. In einer Keynote geht Dr. Johannes Schuster (Universität Leipzig) aus der Perspektive der politischen Sozialisationsforschung auf die Frage ein, warum Jugendliche an Verschwörungserzählungen glauben. Eine Anmeldung ist [hier](#) möglich.

21.-23.10.2026 | Weimar | Distanz e.V.
Fortbildung: Menschenverachtenden Einstellungen begegnen – politisch-jugendkulturelle Bildung und Interventionen in Gruppensettings

In dieser Fortbildung gewinnen die Teilnehmer*innen in drei Modulen einen Einblick in die Distanzierungsarbeit und Interventionen in Gruppensettings, lernen Methoden der lebensweltnahen politischen Bildung kennen und thematisieren lebensweltorientierte Zugänge durch Jugendkultur. Beispiele aus der eigenen pädagogischen Arbeit der Teilnehmer*innen können reflektiert, diskutiert, „best practice“ erprobt und „worst practice“ konstruktiv-kritisch besprochen werden. Die Fortbildung richtet sich sowohl an Menschen aus der jugendkulturellen Praxis oder kritischen Medienbildung als auch an pädagogische Fachkräfte in der Jugend- und Bildungsarbeit. Eine Anmeldung ist bis zum 28.09.2026 unter freies.team@distanz.info möglich.

28.-30.10.2026 | Erfurt | Evangelische Akademie Thüringen
Beteiligung über Theater. Einführungsworkshop Forumtheater

Dieser dreitägige Workshop für Fachkräfte, Multiplikator*innen und Interessierte bietet einen praxisnahen Einblick in die Theatermethoden Augusto Boals, die weltweit in Bildungs- und emanzipatorischen Kontexten eingesetzt werden. Durch Übungen wie Bilder- und Forumtheater erleben die Teilnehmenden interaktive, dialogische Prozesse, reflektieren gesellschaftliche Themen und erkunden Veränderungsmöglichkeiten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber Neugier und Freude an Bewegung und gemeinsamer Reflexion. Weitere Informationen und die Anmeldung finden sich [hier](#).

04.-05.11.2026 | Erfurt | Netzwerk Demokratiebildung, Der Paritätische

Landesverband Thüringen & Paritätisches Bildungswerk Bundesverband Zivilgesellschaftliche Räume weiterdenken - Zusammenarbeit stärken

Wie können wir Räume für Dialog, Beteiligung und kontroverse Perspektiven sichern und weiterentwickeln? Und welche sektorübergreifenden Allianzen braucht es dafür? Ein Get-together am 04.11.2026 lädt zur Diskussion mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Eine Impulswerkstatt am 05.11.2026 richtet sich an demokratiebildende & sozialarbeiterische Praxis und fragt: Wie entwickeln wir unsere Profession weiter, wenn zivilgesellschaftliche Räume unter Druck geraten? Weitere Informationen finden sich [hier](#).

16.11.2026 | Jena | Evangelische Akademie Thüringen Geschichte statt Mythen – Desinformation erkennen, verstehen und pädagogisch bearbeiten. Fachtag

Desinformation, Verschwörungserzählungen und historisch aufgeladene Mythen prägen zunehmend den digitalen Alltag junger Menschen. Der Fachtag für pädagogische Fachkräfte bietet praxisnahe Zugänge zur politischen Medienbildung und verbindet historische Perspektiven mit aktuellen Herausforderungen digitaler Desinformation. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Wie funktionieren politische Mythen und Desinformationsstrategien? Wie können Jugendliche für Manipulationen in sozialen Medien sensibilisiert werden? Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf interaktiven und spielbasierten Ansätzen der politischen Bildung. Dabei reflektieren die Teilnehmenden, wie narrative Desinformation in digitalen Lernsettings funktioniert und welche Kompetenzen durch spielerische Zugänge gefördert werden können. [Hier](#) geht es zur Anmeldung.

bis zum 15.12.2026 | bundesweit | Demokratisch Handeln Ausschreibung für Bundeswettbewerb "Demokratisch Handeln"

Am 15. September startet die neue Bewerbungsrunde des Bundeswettbewerbs „Demokratisch Handeln“. Bis zum 15. Dezember 2026 können Projekte eingereicht werden, in denen junge Menschen vom Kindergartenalter bis 25 Jahre eigene Ideen einbringen und sich für ein demokratisches Miteinander engagieren. Als Hauptpreis werden 50 Projekte zum Junify Demokratiefestival nach Berlin eingeladen. Drei Tage lang kommen dort junge Engagierte aus ganz Deutschland zusammen, lernen die Ideen und Projekte der anderen kennen und tauschen sich darüber aus, was sie bewegt. Neu in diesem Jahr ist der Klimapreis: Ausgezeichnet werden Projekte, die sich mit Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Klimafolgen oder dem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen beschäftigen. Weitere Informationen finden sich unter www.demokratisch-handeln.de.

Analyse und Ausstellung | Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Analyse "Beteiligung als soziale Frage"

Auf dem [Praxisportal für Kinder- und Jugendbeteiligung](#) der DKJS liegt seit Kurzem eine Analyse zu ungleichen Beteiligungsbedingungen junger Menschen ab, die sowohl als Langfassung als auch in einer Kurzversion vorliegt. Die Analyse zeigt: Das Problem ist nicht fehlendes Interesse junger Menschen. Das Problem sind ungleiche Startbedingungen, ungleiche Zugänge und Verfahren, die Mitsprache zu oft folgenlos lassen. Aus sozialer Ungleichheit wird politische Ungleichheit.

Mobile Ausstellung "Was gute Demokratiebildung braucht"

Der Kooperationsverbund Demokratiebildung im Kindesalter hat eine [mobile Ausstellung](#) entwickelt, die Lehr- und Fachkräfte dazu einlädt, Fragen wie z.B. Wie fasst sich gute Demokratiebildung eigentlich an? Wie fühlt man Qualität — und wie lässt sie sich im Alltag umsetzen? nachzugehen und ihre eigene Praxis spielerisch unter die Lupe zu nehmen. Die Ausstellung ist am 15. und 16.09.2026 beim Bundeskongress des Netzwerks Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage zu sehen und kann auch für die eigene Nutzung ausgeliehen werden.

Nächster Newsletter

04/2026 | Redaktionsschluss: 26.10.2026

Gefördert vom



im Rahmen des



Wenn Sie diesen Newsletter (an: netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.

VereinT Zukunft Bilden e.V.
Netzwerk Demokratiebildung in Thüringen
Postfach 10 02 05
07702 Jena
Deutschland

www.demokratiebildung-thueringen.de
netzwerk@demokratiebildung-thueringen.de

+49 152. 546 089 58